

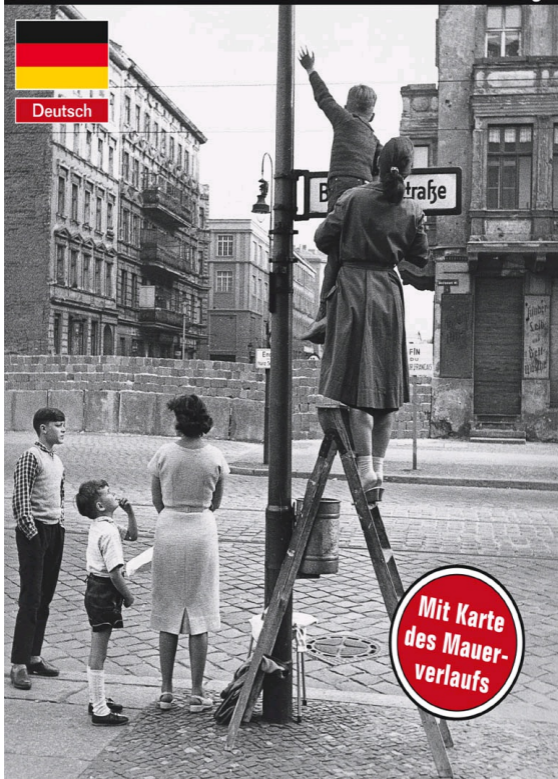
DIE BERLINER MAUER

Grenze durch eine Stadt

be bra verlag



Deutsch



Mit Karte
des Mauer-
verlaufs

die Kommandeure ausgibt. An der Absperrung von West-Berlin sind in dieser Nacht unmittelbar rund 10 500 Einsatzkräfte von Volks- und Grenzpolizei und Angehörige der Kampfgruppen beteiligt. Hinzu kommen mehrere Hundert Stasi-Mitarbeiter sowie zwei motorisierte Schützendivisionen der NVA (zusammen rund 8 000 Mann), die allerdings Befehl haben, sich der Grenze in einer »zweiten Sicherungsstaffel« nur bis auf 1 000 Meter zu nähern.

Alles verläuft nach Plan. Von den 81 Straßenübergangsstellen sind nur noch 12 passierbar, der Rest mit Stacheldraht abgesperrt. Der S- und U-Bahn-Verkehr zwischen beiden Teilen Berlins sowie ins Umland ist unterbrochen. Am 23.

August wird die Zahl der
Grenzübergänge auf sieben reduziert:
Friedrichstraße, Bornholmer Straße,
Chausseestraße, Invalidenstraße,
Heinrich-Heine-Straße,
Oberbaumbrücke, Sonnenallee und
Friedrichstraße/Zimmerstraße
(Checkpoint Charlie).

Walter Ulbricht hat sein politisches Ziel erreicht. Der Fluchtweg über die Berliner Sektorengrenze, auf dem in den vergangenen Jahren mehr als 1,6 Millionen DDR-Bürger in den Westen gegangen waren, ist versperrt. Es hatte den SED-Chef in den vergangenen Monaten und Tagen einige Mühen gekostet, den sowjetischen Partei- und Staatschef Chruschtschow und die

anderen Ostblock-Führer davon zu überzeugen, dass nur die Abriegelung von West-Berlin den Flüchtlingsstrom stoppen und ein »Ausbluten« der DDR verhindern könne.

Am 12. August 1961 gegen 16.00 Uhr unterzeichnet Ulbricht die entsprechenden Befehle. Die Operation nimmt ihren Lauf.

Auch die Einweisung der bis dahin ahnungslosen NVA-Kommandeure erfolgt erst am 12. August durch Verteidigungsminister Heinz Hoffmann. Um 20.00 Uhr ergeht an sie der Befehl, »die bewaffneten Kräfte des Ministeriums des Innern bei der Sicherung der Sektorengrenzen und am Außenring von Westberlin zu

unterstützen. Die Truppenteile der Nationalen Volksarmee bilden in den befohlenen Abschnitten mit Kräften der 1. und 8. MSD (motorisierte Schützendivision, d. Verf.) eine zweite Sicherungsstaffel in einer Tiefe von ca. 1 000 m von der Grenze.«²

Für die sowjetischen Truppen um Berlin gilt in jener Nacht Alarmstufe 1. Doch sollen sie bei der gesamten Operation nach Möglichkeit überhaupt nicht in Erscheinung treten.

Ulbricht und Honecker haben bei den Vorbereitungen der Grenzschießung fast alle Führungskräfte in Partei und Staat übergangen. Auch die Vorsitzenden der sogenannten Blockparteien wissen von nichts, als sie am Abend des 12. August

auf Einladung von Ulbricht in dessen Sommerresidenz nach Groß-Dölln 75 Kilometer nördlich von Berlin zum Essen kommen. Erst gegen 22.00 Uhr wird den einigermaßen verblüfften Gästen mitgeteilt, dass die Schließung der Sektorengrenze zu West-Berlin unmittelbar bevorstehe.

Es ist eine warme Augustnacht nach einem heißen Samstag. Um 2.30 Uhr erhält Allan Lightner, oberster Vertreter der US-Regierung in Berlin, telefonisch die Information über die Sperrung der Sektorengrenze – und legt sich wieder schlafen. Man solle ihn wecken, sobald es neue Entwicklungen gebe. Der CIA-Mitarbeiter John Kenney erfährt um 3.30 Uhr über eine Radiomeldung des